Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 72 (2016)
Heft: 2

Rubrik: Wortsuche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wortsuche

Nicht nur auf Sesseln: Verharrer

Beat Schachenmann, Schaffhausen, gewinnt den Buchpreis «Richtig oder falsch?» für seinen Vorschlag, wie das Wort *Sesselkleber* verallgemeinert werden könnte: als *Verharrer*. Diesen Begriff fand er im Internet «etwa auf einer katholischen Website als Gegenteil eines ‹Reformers›, in einer Schrift über die Bindung von Stromkunden als Gegenstück zum ‹Wechsler›» und bei der Schweizerischen Herzstiftung als Antipoden zum ‹Aufbrecher›, der seinen Lebensstil ändern will. «Für jene aber, die Fremdwörter vorziehen», schlägt er scherzhaft *Immobilist* vor und meint damit «weder einen liegen gebliebenen Automobilisten noch einen auf Immobilien fixierten Spekulanten». Hansmax Schaub, Ennenda, steuert den *Nimmersatt* und den glarnerischen *Hoggichäib* bei, «der im Wirtshaus oder auf Besuch den Ausgang nicht finden will». Auf Facebook.com/Sprachspiegel wurden *Klammerer* und – tierisch! – *Klammeraffe* samt *Napfschnecke* deponiert.

Lieblingsärgernis – bitte prägnant

Manche Leute haben Lieblingsfeinde oder im Sport Wunschgegner. Wie aber nennt man ein Ding oder Vorkommnis, über das man sich besonders gern ärgert? Auf Englisch ist es *something you love to hate* oder ein *pet peeve* – und auf Deutsch? *dg*

Post bitte bis 10. 5. 2016 an:
Redaktion «Sprachspiegel»,
Feldackerweg 23, CH-3067 Boll
oder redaktion@sprachverein.ch

Bücherbrett: Deutsch in der Welt

Ulrich Ammons magistrale Analyse der internationalen Ausstrahlung

Ulrich Ammon: Die Stellung der deutschen Sprache in der Welt. De Gruyter, Berlin/München/Boston 2015. 1314 Seiten [davon 140 Bibliografie und Register]. Buch bzw. PDF/ePub € 79,95.

Über «die Stellung der deutschen Sprache in der Welt» lässt sich auf weit über 1000 Seiten viel sagen, und Ulrich Ammon gelingt es, die Materialfülle aus vielen Themenbereichen souverän zu bewältigen und zu präsentieren. Zunächst geht es um jenen Teil der Welt, in dem Deutsch Landes- oder Minderheitensprache ist, mit allen Facetten der Verankerung und Verwendung. Dazu kommen der Gebrauch – oder Nichtgebrauch – in internationalen Bereichen sowie in Sprachunterricht und Medien ausserhalb des deutschen Sprachgebiets.